

BürgerInnenbrief Nr. 518

Meinungen in Beiträgen des Bürgerbriefs entsprechen jeweils der persönlichen Einschätzung des Autors

Lieber Bürgerinnen & Bürger, zuerst die gute Nachricht: Die Journalistin Ulrike Bäuerlein hat den lieben Gott getroffen, und zwar ausgerechnet im Stuttgarter Hauptbahnhof! Die Kollegin der Heilbronner Stimme behauptet am 21.8. 21 wörtlich: **"Wenn Stuttgart-21 das Paradies auf Erden für Bauingenieure ist, ist Pradel so etwas wie der Türwächter und der liebe Gott in einer Person."** Mein Gott, warum hast du uns verlassen und bist zu Bahn gegangen? Der liebe Gott heißt mit vollem bürgerlichen Namen Michael Pradel, ist Technik-Boss bei 21 und kennt die Baustelle des Tiefbahnhofs wie seine Westentasche, sagt si, und dass dort gar verbogene Stahlträger für Kelchstützen verwendet würden und Bauarbeiter wimmeln. Was die Atheisten unter uns schon lang wissen: Gott kann nicht überall sein. Nur deshalb konnte ja auch hinter seinem Rücken die tragende Wand im Bonatzbaus abgerissen werden und zu dem für alle eher peinlichen Loch im Paradies 21 führen... Doch auch das muss gesagt sein: Die Heilbronner Stimme hat sich durch Unabhängigkeit und klare Haltung gegen Revanchismus und Krieg ausgezeichnet, während die Deutsch Bahn bekanntermaßen ziemlich viel Dreck an den Rädern hat. Ihre Versuche, Öffentlichkeit und Politik zu beeinflussen, sind Legende. Da erinnere ich doch gern an einen guten Beitrag von www.lobbycontroll.de, der die Bahnsünden (jedenfalls viele) zusammengetragen hat: <https://www.lobbycontrol.de/wp-content/uploads/die-verdeckte-einflussnahme-der-deutschen-bahn1>

Liebe Leute, Sie kennen ja fast alle auch den netten Ausdruck **"einen an der Waffel haben"**, einen Sprung in der Schüssel haben, einen am Rad haben. Daran denkt man unwillkürlich,

wenn man hört, daß der S-Bahnbetrieb u.a. an der Gäubahnstrecke wegen Problemen an den Rädern eingestellt werden stellen muss. Tilman K.: "Die S-Bahnen fuhren dort auch früher im Störfall auf dieser Ausweichtrasse zur Stammstrecke. Und andere Züge fahren dort schon lange, ohne dass es je Probleme mit übermäßigem Radabrieb gab - und die Kurven auf dieser Strecke sind auch nicht so krass, die Strecke wird doch schon fast seit eineinhalb Jahrhunderten (1879) von Zügen genutzt" ... Also **Willkommen im Ingenieursparadies des 21. Jahrhunderts**, und vielleicht könnte ja die Kollegin der "Stimme" mal zu den Mayas und den alten Ägyptern rübermachen, denn die konnten schon vor mehr als 1000 Jahren millimetergenau und ohne Krupp-Stahl bauen.

Friday for Future und wir rufen auf zum internationalen Klimastreik am 24.9.2021
<https://www.klima-streik.org/>

Lesen, debattieren, streiten, andere Meinungen achten, das gilt ja immer schon für unsren Widerstand. Meine Omi Glimbzsch in Zittau sagte of: *"Peter, blas' die Kerze aus, du siehst ja garnischt mehr bei dem schlechten Lichte! Warte, bis helle wird!"* Meine Omi war zeitlebens engagiert, für die eignen Rechte, die Rechte der Frauen und die Rechte aller Menschen -- überall. Sie hat unglaublich viel gelesen und unglaublich wenig geglaubt und unglaublich viel gewusst. Z.B, dass fast alles was kostet. Hamse mal 'ne Mark? Danke jedenfalls, dass Sie das alles immer wieder lesen! Ihre Spenden für das AllerWeltHaus in Hagen haben uns sehr gefreut! DE31 4306 0967 7000 5827 01, GLS Bis nächste Woche! *Ihr Peter Grohmann*